Zeitschrift: Neue Berner Schul-Zeitung

Herausgeber: E. Schüler

Band: 4 (1861)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Berner Schul-Beitung.

Bierter Jahrgang.

Biel.

Samstag ben 19. Januar

1861.

Diefes wöchentlich einmal, je Camftage erscheinenbe Blatt toftet franto burch bie gange Schweiz jährlich Fr. 4. 20, halbjährl. Fr. 2. 20. Bestellungen nehmen alle Postamter an. In Biel bie Erpebition. — Infertionegebuhr: 10 Cent. Die Beile ober beren Raum.

Fortschritte auf dem Gebiete des bernischen Primarschulwefens feit 1856.

and der Oberate bewanderte

Doctsche jolgen. Be with

Sabren in other churgantichen

111

Infpettoratetreis Mittellanb.

Die Amtsbezirke Bern, Thun, Seftigen und Schwarzenburg bilben ben Inspektoratskreis Mittelland. Die wichtigsten wägbaren und megbaren Fortschritte (es giebt auch unwägbare und unmegbare) find nach ben Amtebezirken geordnet folgende:

1. Amtsbezirt Bern.

Die Stadt Bern selbst hat die Zahl ihrer Schulklaffen von 35 auf 38 vermehrt; in einigen untern Alassen die Trennung der Geschlechter aufgehoben; alle schwächern Lehrfräste verabschiedet und von den tüchtigsten Lehrern und Lehrerinnen langestellt; mehrere dunkle und feuchte Schullofale geräumt; ein prachtvolles Schulhaus um Fr. 60,000 in der Langgasse erstellt; die Reorganisation der Schulbehörden vorbereitet; für bedeutende Summen Lehrmittel angeschafft und allen Lehrern und Lehrerinnen die Besoldungen ordentlich über das Minimum hinaus erhöht.

In der Kirchgemeinde Wohlen hat Uettligen ein sehr schones Schulhaus gebaut, man arbeitet da an der Errichtung einer Sekundarschule. Kommt diese nicht zu Stande, so wird die zweitheilige Schule in eine dreistheilige verwandelt, möglicherweise auch eine gemeinsame Oberschule errichtet. Murzelen hat ein hübsches neues Schulhaus gebaut und dabei für eine zweite Schulklaffe Raum geschafft. Wohlen hat Reparationen um das Schulhaus herum vorgenommen. In alle Schulen der Kirchgemeinde sind eine Menge Lehrmittel angeschafft worden.

In der Kirchgemeinde Kirchlindach ist für die Oberschule die Lehrerbesoldung bedeutend über das Minimum hinaus erhöht worden; man hat eine 3. Schulklasse vorbereitet, die dieses Jahr ins Leben treten soll. Die Schule wurde mit Lehrmitteln bereichert.

In der Kirchgemeinde Bremgarten hat Bollistofen ein Lokal für eine neue Schule errichtet, eine dritte Schulklaffe gegründet, die Besoldungen zum Theil über das Minimum erhöht und nicht unbedeutende Lehrmittel angeschafft.

In der Kirchgemeinde Bolligen hat Ittigen ein recht hubsches neues Schulhaus gebaut, eingerichtet für 3 Klaffen, mahrend bisher nur 2 Klaffen bestunden. Die Lehrerbesoldungen wurden in allen Schulen ber Kirchge= meinde verbeffert und viele Lehrmittel angeschafft.

In ber Kirchgemeinde Stettlen sind die Lehrerbes soldungen erhöht und nicht unbedeutende Lehrmittel ans geschafft worden.

In ber Kirchgemeinde Bechigen hat Lindenthal ein neues Schulhaus gebaut, Litte whl eine Schultrennung eingeleitet und es haben fast alle Schulen bedeutende Lehrmittelanschaffungen gemacht.

In ber Kirchgemeinde Muri wurden die Besoldungen für die Oberlehrer ordentlich über das Minimum hinaus erhöht und die Lehrmittel vermehrt.

In der Kirchgemeinde Oberbalm find Verbefferungen in den Lokalien eingetreten; man hat tüchtigere Lehrkräfte angestellt und nicht unbedeutende Lehrmittelanschaffungen gemacht.

In der Kirchgemeinde Bumplit wurde zu Ober = bottigen eine dritte Schule errichtet und ebenso eine zu Bumplitz selbst. Für letztere waren nicht unbedeubeutende Bauten ersorderlich. Die Schulen sind durch Anschaffungen von Lehrmitteln bereichert worden.

Wohl bas Meifte nach Bern hat bie Rirchgemeinbe Ronig geschaffen. Im Schulfreise Oberscherli wurde ein neues Schulhaus fur 2 Schulen und im Schulfreife Oberwangen ein Prachtgebaube fur 3 Schulen errichtet. Das Schulhaus zu Mengeftorf ift für zwei Schulen erweitert, basjenige gu Babern theilmeife umgeandert morben. Bu Obericherli, Mengeftorf, Mittelhaufern, Obermangen und Ronig murben neue Schulen errichtet, fo bag bie Bahl ber fammtlichen Gemeinbeschulen anstieg von 11 auf 16. In ber gangen Rirchgemeinbe ift jest feine gemischte Schule mehr. In einzelnen Schulfreisen haben nicht unbedeutende Lehrmittel-Unschaffungen ftattgefunden. Go bat g. B. Babern einen toftbaren Globus, neue Rarten von Europa und ber Schweiz wie von Palaftina, eine Menge Tschudischer Lesebucher für Oberklaffen, ben gangen Beichnungs- und ben gangen Schreibfurs angeschafft, nebft Rinderbibeln und Befangbuchern gur Benuge.

Im Amtsbezirk Bern sind somit in den letzten 4 Jahren 11 neue Schulen entstanden, man hat 7 neue Schulhäuser gebaut, 2 erweitert und eines reparirt, eine Menge Lehrmittel angeschafft und die Lehrerbesolbungen verbessert. Der letzte Bunkt gehört zu den Wesentlichsten, denn die Besoldungserhöhungen betragen ins gesammt nicht weniger als Fr. 27,000 für diesen Amtsbezirk.

Im Durchschnitt bringts auf Die Stelle circa Fr. 270 Grhöhung. Bu Allem bem find weitere Schultrennungen angebabnt und es ift wohl mit Zuversicht anzunehmen, daß dieselben bis jum Schluße Dieses Jahres vollzogen seien. Die Anschaffung von Lehrmitteln hat ihren guten Fortgang; auch ift, was feit Jahren nie vorkam, im ganzen Amtsbezirf nur eine provisorisch angestellte Lehrfraft, Die übrigens patentirt ift.

Chre folch' wadern Anstrengungen ber Gemeinden!

2. Umtsbezirt Schwarzenburg.

Die Gemeinde Albligen hat das Schulhaus er= weitert, die Trennung ber gemischten in eine zweitheilige Schule vollzogen, zwei patentirte jungere Lehrer angestellt und Die Schule mit Lehrmitteln ordentlich verfeben.

In ber Kirchgemeinde Wahlern hat man die Schule gu Bablern felbst eingehen laffen, ben Schulfreis Steinenbrunnen vom Schulfreis Moos getrennt, in Steinenbrun-nen bas Schulhaus bedeutend erweitert, die gemischte Schule in eine zweitheilige umgewandelt, zwei füngere Lehrkräfte angestellt und die Schulen mit Lehrmitteln orbentlich versehen. Im Moos ist ein neues Schulhaus zu bauen beschlossen worden, das ohne einen dazwischen getretenen Prozeß bereits fix und fertig da stehen würde; die gemischte Schule ist getheilt und es haben nicht uns bedeutende Lehrmittel Anschaffungen stattgefunden. Zu Schwarzenburg ist Plan und Devis für ein neues Schulhaus genehmigt, ber Hausplat angefauft und bereits Material zum Neubau herbeigeschafft. Für die III. Klaffe, die früher mit deu beiden andern sich in 2 Zimmer theilen mußte, ist ein eigenes Lokal gemiethet, bis der Neubau beendigt ist. Die Schulen sind durch Lehrmittel bedeutend bereichert worden. In Tannlenen hat man bie zweitheilige Schule in eine breitheilige umgewandelt, tuchtige Lehrfrafte angestellt und bie Lehrmittel bereichert. Letteres

geschah auch in Zumholz, Wyden und Waldgasse. In der Kirchgemeinde Guggisberg ist die gemischte Schule zu Guggisberg selbst getheilt und durch Lehrmittel bedeutend bereichert worden. Fur Schwendi hat man ein faft neues Saus als Schulhaus gemiethet; Die Schulfreise wurden theilweise beffer abgerundet und die meisten Schulen mit tüchtigern Lehrfraften versehen. Gin neues Schulhaus foll in Suggisberg erstellt werden. Material

bazu ift bereits gesammelt.

betragen ins gejammt

In Ruschegg ift eine gemeinsame Oberschule errichtet worden die mit Lehrmitteln ordentlich versehen ift und für welche ein neues Schulhaus beschlossen ift. Plan und Devis find bereits jur Genehmigung eingegeben. Die Schulen zu Sirschhorn und Bundsacher erhielten tuchtigere Lehrfrafte und mehr Lehrmittel, wurden auch durch Errichtung der gemeinsamen Oberschule wesentlich fleiner.

Die Gesammtbesoldungserhöhung im Amtsbezirk Schwarzenburg beläuft sich auf Fr. 7,175. Es bringt bieß per Stelle im Durchschnitt circa Fr. 256. Reu gegrundet wurden 6 Schulen, bagegen ift eine eingegangen. Neubanten find feine ausgeführt worden, hingegen find 4 solche beschlossen. Bedeutend erweitert wurden 2 Schulsbäuser. Im ganzen Amtsbezirk ist im Moment keine Schule provisorisch besetzt, eine Erscheinung, die frappiren muß! Auch dier ist die Anschaffung von Lehrmitteln im erfreulichsten Fortgang. — Ueberdies darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Sefundarschule zu Schwarzenburg eine gut geführte Borbereitungeklasse erhalten hat und burch tüchtige Leitung zu den besten Hoffnungen für die Bufunft berechtigt.

Aus dem Gefagten geht hervor, daß sich auch im Amtsbezirf Schwarzenburg ber eble Wetteifer furs Schulwesen regt und bereits Schones zu Tage geforbert hat.

und and in der (Fortsetzung folgt.) in B bennichte Befoldung

nicht weniger als fer. 27,000 für biefen Amtsbegirk.

Mittheilungen.

Bern. Der Unterricht in der Physik ist ohne die nothwendigen Apparate sehr schwierig und er muß oft fruchtlos sein, wenn die Anschauung mangelt. Welche Apparate aber foll man anschaffen und woher fie beziehen? Bie foll man fich mit geringen Belomitteln behelfen?

Statt einer langen Abhandlung über biefe Fragen laffen wir lieber eine Thatfache folgen. Es wurden nam= lich vor zwei Jahren in allen thurgauischen Gefundar= schulen unten angegebene Apparate obligatorisch eingeführt, die in der trefflichen physikalischen Werkstätte des frn. Brofessor Bertich in St. Gallen verfertigt wurden. Bir fügen bem vollständigen Verzeichniffe auch die Preise bei und bemerken nur noch daß alle Stude diefes Apparates recht nett und fehr brauchbar find. Jeder in der Phyfit und der Chemie bewanderte Lehrer wird fie auch mannig= fach zu benußen wissen. Fortschritte auf bem

Der thurgauische Apparat.

MEST THAT OUR DISTRIBUTION OF INTERNATIONAL	4 90	111115	
4 bunfensche Elemente mit 1 Polichraube	. 16	Fr.	60
1 0 0 6		"	50
1 Quadratfuß Gutta Bercha	1. 2		
1 Blatt Staniol 3 Quadratfuß		in.	40
C E 11 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		011	50
1 Magnetstäbchen in Etui mit Spige.	. 2	G.r.	50
1 Ligermometer in Otas	1.00 M	15(8)	(0)101
1 Modell einer Dampfmaschine	rod a 4	ini	Quito.
1 Hebelapparat mit 1 Hebel, 1 Rolle und den			
nöthigen Gewichten	. 10	.,	_
1 Convertinse 3'2" Durchmeffer .	. 2	"	50
1 Concavlinge and ,, d tod I ,, of uta C. td	0. 2	ni P	50
1 Convexspiegel " " "	38 2	¢ ,,119	50
1 (Cancentuiasal	9		50
1 Woulfiche Flasche mit 3 Salsen und Tubulus			
axaxanten donignik nas agg. agg. aga.	. 2	U.	30.
	anima.		100
1 Dreifuß von Meising	20.01		
1 Draftbreieck 1 eiferne Sanbichaale 4" Durchmeffer	19.0 11	0,0	10
1 eiserne Sandschaale 4" Durchmeffer	113070	n	50
1/2 Dugend Markfugeln	oth Fig.	. "	25 20
2 Feilen mit heften	. 1	u.	20
3 Glastrichter m. min It and rodi, dall just	0 11 10	"	65
11/2 Pfund Glasröhren		"	
	Hath	11	60
2 bito an beiben Enden offen mit 1 Ra	no	gun	ichir
abgeschliffen .	mi al	."	40 50
20 feine Kortstopsel verschiedener Große	in a mining		
1 Loth Rupferdraht . hom. blig. in . 1100			25
Dünner Platindraht			
2 Rollen mis mit taded dine . im	490-61	1000	Mac)

68 Fr. 70 Für Schulen die Etwas mehr verlangen ware wohl 1 Elektrophor à 10 Fr. und 1 Leidner Flasche à 4 Fr. zu empfehlen.

Ein solcher Apparat mochte einstweilen vollkommen genügen und er tonnte je nach Umftanden nach und nach

vervollständigt werden

Herr Brofessor Bertsch hat die Gute gehabt und hat mir 2 solcher Apparate übersandt. Sie konnen bei mir eingesehen werden und ich anerbiete mich allfällige Beftellungen bie bis Oftern eingeben entgegen zu nehmen und für die Lieferung der Apparate beforgt zu fein.

redi liede mus usgundlopen Johannes Gut, Sekundarlehrer.

- Go eben ift bie Probenummer bas Ganger blatt von Brn. Seminarlehrer Beber erschienen. Bir machen die Lehrer und Freunde bes Gefangwesens bierauf aufmerkfam. Das Blatt erscheint monatlich 1/2 Bogen ftark und koftet fahrlich 2 Fr. Als 3med beffelben bes

geichnet ber Brafibent bes Gefangbilbungsvereins: Das "Sängerblatt" will bas Organ sein vom Sängervater Weber, ber mit seinen Kindern bald ein freundliches, bald ein ernstes Wort zu sprechen hat; es will das Organ sein vom Borstand des Kant. Gesangbildungsvereins, welcher mit ben Sektionen kunftig lebbafter verkehren muß, als es bisher geschah; es will aber auch bas Organ sein von ben Bereinen und ben einzelnen Mitgliedern berfelben an alle diejenigen mit welchen gesprochen werden muß und für Alles dasjenige, was im Interesse des Ganzen ges fördert werden muß." Wir haben diesen Worten nur den Wunsch beizufügen, es möge das Unternehmen allseitige freundliche Aufnahme und fraftige Unterstützung finden! Es ist hohe Zeit, daß unserm kantonalen Gesangwesen wieder ein neuer Impuls gegeben werde.

— Dem neuerwählten deutschen Lehrer von Munster,

hrn. J Egger, früher Oberlehrer zu Seftigen, wurden in der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember vor der Wirthschaft des hrn. Stämpfli zu Schwanden eine Kifte Kleider und mehrere andere Effekten gestohlen. Herr Rleiber und mehrere andere Effetten gestohlen. Herr Egger ift Bater und Ernahrer von funf Rindern und fallt daher dieser an ihm begangene Diebstahl um so schwerer auf ihn. Mildthätige Berzen finden hier schöne Gelegens heit, ein Wert driftlicher Bruderliebe zu üben. — Die Inspektoren über die bernischen Primarschulen

richten ein Cirtular an Die Schulkommiffionen, Die Beiftlichen und Lehrer bes Rantons. Da das gedruckte Atten=

ftud an die Betreffenden versendet wird, so enthalten wir uns einer weitern Angabe über seinen Inhalt.

— "Bund" bringt in seiner Rr. 8 und 9 einen aus bekinnter Feber herrührenden Artikel, betitelt: "Bolksfcule und Soldatenschule", ben wir um feiner Bichtigfeit willen hier wörtlich wiedergeben. "Bolksschule und Soldatenschule" — heißt es — "müssen gemeinschaftlich dahin wirken, daß unser Wehrwesen immer mehr Bolkssache werde." So sprach der Chef des eidgenössssschum Militärdepartements, Hr. Bundesrath Stämpsti, letzten

Wilitärdepartements, Hr. Bundesrath Stämpst, legten Herbst beim Truppenzusammenzug in Brugg.
Wir wollen naber in diesen für unser republikauisches Wehrwesen höchst wichtigen Gedanken eintreten und kurz andeuten, worin die Bolksschule für die Bildung des Soldaten mehr thun sollte, als sie dis jest gethan hat, und wie sie das Wehrwesen mehr zur Bolkssache machen könnte.

Nings um unser Baterland macht man große Anstrengungen, die Wehrkraft zu vervollkommnen, und zwar nicht nur die Kraft der Wasse, sondern auch die Kraft, welche die Wasse tragen und führen muß. Man ist zur Einsicht gekommen, daß bei der immer größer werdenden Ginsicht gekommen, daß bei der immer größer werdenden Aufgabe der Kriegsführung die körperliche Geschicklichkeit und Kraft des Soldaten mehr geübt und ausgebildet werden muffe und daß biegu bie in den Egergierreglementen ent= haltenen Uebungen nicht hinreichen, sondern daß ba nur

eine Militar-Gymnaftit belfen fonne.

Bliden wir auf bie militarifchen Beftrebungen in unferm Baterlande, fo nehmen wir mit Freude mahr, baß ein frischer, thatfraftiger Beift waltet und wirft, die republikanische Behrkraft zu vermehren und zu verbeffern, fie zu fammeln in befferer Organifation. Unfere Refruten= und Militarichulen, in benen bas Bolf gum Rriege tuchtig gemacht werden foll, genugen aber nicht; in diefer Richtung ber Bolfsbildung - bei uns gehort die militarische Bilbung zur Bolksbildung - follte auch die Bolksich ule wirken: sie soll die Pflichten des zukunftigen Burgersol-daten im Auge haben und ihn befähigen helfen, daß er benselben getren obliegen kann. Sie erfüllt ihre Aufgabe in dieser Richtung nicht, wenn sie nicht auch die forperliche Tuchtigmachung ber Schuler in ihren Lehrplan aufnimmt. Die physische Berkommenheit bes jegigen Be-ichlechts wird in Manchem vielleicht zu grell dargestellt, aber die Thatfache ift mahr, daß es gur Ausdauer in Marfchen und Strapagen unfähiger geworden ift und durch Die Leichtigkeit, Fuggange ju vermeiben, noch unfähiger

wird. Auch die Thatfache fann nicht bestritten werden, daß in vielen Gegenden eine bedenkliche Plumpheit unter ben jungen Leuten und an andern Orten eine auffallende phyfische Schwäche und geringes körperliches Wachsthum vorkommen. Die Zahl Derer, welchen die erforderliche Leibesgröße zum Wehrdienste fehlt, wird von Jahr zu Jahr größer. Nicht mit Unrecht macht man der Schule ben Borwurf, daß sie durch ihre nur geistige Entwicklung der Schüler den physischen Zustand verschlimmern helse. Sie soll ihre Errungenschaften wahren und keine Reaktion eintreten laffen; aber ihre Pflicht ift es, ohne der Geiftes= bildung Abbruch ju thun, auch den Leib des Schülers zu bilden und zu erziehen, daß er und seine Glieder den An-forderungen des Lebens zu entsprechen vermögen; sie soll bem Beifte geben, mas bem Getfte gebührt, und bem Leibe, was dem Leibe gebührt. Ihr Ziel soll sein: "Eine ge-funde Seele in gesundem Leibe." Oder wird uns in den Tigen ber Noth nur die Intelligenz Hulfe gewähren ? Wird die Wissenschaft allein unfre Lebensexistenz sichern ? Rein, auch Gesundheit, Rraft und Gewandtheit Des Rorpers. Eine gute Schule foll Geift und Korper zugleich bilben; Dies ift namentlich die Aufgabe unfrer republika-nischen Schule, welche Burgersoldaten erziehen foll.

Das Unterrichtsfach ju forperlicher Tuchtigmachung für den Wehr- und jeden andern Beruf ift das Tur= nen. Man hat schon oft von der Einsührung desselben in die Rekruten- und Militärschulen gesprochen; es sind damit schon Versuche gemacht worden und jüngst hat der Regierungsrath des Kantons Bern den Beschluß ge faßt, bem Instruktorenkorps einen Turnkurs ertheilen zu laffen n den Freiübungen, um dann diese Uebungen mit den Refruten zu betreiben. Wir versprechen uns aber keine wesentlichen Ersolge davon, wenn man nur während des Aufenthalts in der Refruten- und Militärschule einige Uebungen betreibt. Es muß damit in der Volksschule angefangen und ber Turnunterricht fo ertheilt werden, daß dabei nebst dem padagogischen auch der militärische Zweck

erreicht wird.

Das Turnen ist in den letten Jahren zu einem so lebensvollen Elemente der Jugendbildung organisirt und methodisirt worden und für die Zukunft so bedeutungsvoll, daß man nicht mehr faumen follte, es als unerläßliches Schulpensum zu erklären. Wir wollen fein Turnen in die Bolksschule pflanzen, das den Zweck hat, Schaus und Kunststücke aussühren zu können; fein Turnen nur für Einzelne, die zu solchen Stücken fähig sind; kein Turnen, das viel künstliche Einrichtungen erfordert; — wir wollen ein Turnen für Alle, ein Turnen, das den Leib und seine Glieder so bildet, daß sie sich auf freier Ebene frei, gewandt, geschickt und leicht bewegen können. So bilden die "Freis und Ordnungsübungen"; diese wollen wir vorserst in die Schulen vklanzen. das die imagen heranmachtens erst in die Schulen pflanzen, daß die jungen heranwachsen= den Bürgersoldaten gehen, laufen, springen, ihre Glieder biegen und ftrecken und sich drehen lernen. Will man dann auch an Gerathen turnen, so habe man nur das im Muge, mas zur harmonischen und praktischen Ausbildung bient; man ziehe die Uebungen am Stangengeruft und an ben Springgeräthen, die Uebersprünge am Stemmbalken und am Schwingel ben Umschwüngen am Neck und ben Rollen am Barren u. j. w. vor. Wenn wir so das Turnen in den Schulen betreiben

wurden, so sollte bann bie Lucke zwischen bem Austritt aus ber Schule und bem Gintritt in ben Militarbienft mit Fortsetzung folcher Uebungen ausgefüllt werden, bie fich mehr auf das concentriren follten, was für den Wehrsmann von unmittelbarem Rugen ift. Mit dem Austritt aus der Schule erklare ber Staat die Junglinge als militarpflichtig und grunde fur fie Militar = Turnschulen. So tonnten wir die jungen Leute zuerst in der Bolks-schule und dann in diesen Turnschulen militärisch so vor= bereiten, daß fie fchon vor bem 20. Jahr in's Beer eingereiht werben fonnten, und unfre Inftruttoren batten bann nicht mehr fo viele plumpe, ungelenke, mehlfackartige

Refruten gu unterrichten.

Wir haben es schon oft ausgesprochen und wieder-holen es bei dieser Gelegenheit: Es steht einem freien Bolke, das seine Rechte und Freiheiten! selbst hüten und vertheidigen muß, nicht wohl an, erst im 19. oder 20. Altersjahre so viel Zeit auf die einsachsten militärischen Bewegungen verwenden zu muffen, mahrend ste in jungerem Alter viel leichter und in viel furzerer Zeit zu erlernen waren. Alfo Einführung eines rationellen Turnens nunfre Bolksschulen und dann Fortsetzung besselben in den oben vorgeschlagenen Militar-Turnschulen und, fo viel es fich thun lagt, auch noch bei bem einegerzirten Behrmanne. Wir wollen von dem großen Gewinn an Zeit und Geld — Zeit gewonnen, Geld gewonnen! —, der dem Einzelnen zu gut fame, wenn in der Bolksschule erlernt und eingesübt werden könnte, was jest erst im 20. Jahre geschiebt, nicht reden; aber das wollen wir noch andeuten: Wenn solche Militar = Turnschulen in's Leben gerufen werden könnten, so hatten wir bann auch ein Institut, dem die Schulmanner schon lange gerufen haben, nämlich: eine "Fortbildungsschule" für die aus der Schule entlassenen (Schluß folgt.)

— Wir erhalten so eben eine kleine Druckschrift: "Die Eröffnung des reorganisirten Lehrer Seminars in Munchenbuchsee, am 5. Nov. 1860." Die Broschüre enthalt die von uns bereits früher schon angezeigten, bei der betreffenden Festlichkeit gehaltenen Reden der Ho. Schenk und Rüegg. Da dieselbe nicht im Buchhandel erscheint und nur für eine begrenzte Zahl von Lehrern bestimmt ist, werden wir diese Reden in der "R. B. Sch." abdrucken in der sicher nicht unberechtigten Voraussetzung, den Lesern unferes Blattes dadurch einen angenehmen Genuß zu ver-

- Buren greift dem Bildungsbeftreben auf eine Weife unter die Arme, die jeder Bernunftige mit aller Achtung anerkennen wird; jo hat u. A. der Gemeinderath in verstoffenem Winter beschlossen, jedem Jünglinge, der sich am Theaterspiele betheiligen werde, einen Beitrag von Fr. 5 aus der Gemeinzekasse zu verabfolgen. Es unterzeichneten 32 junge wackere Männer und es wurden ihnen 160 Fr. ausbezahlt. Auch dieses Jahr werden unter der Leitung des Hrn. Sekundarlehrers Pfister wieder 3 Stücke einzestht und sollen nächtens zur Ausfährung eingeübt und follen nächstens zur Aufführung tommen. Die Schule des Theaters ist der rechte Wegweiser zum Fortschritt und zur Bildung und die wahre Leuchte zur Bergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ehre solchen Gemeindeverständen, welche das Schöne und Erhabene thea-

tralischer Vorstellungen zu würdigen und zu fassen vermögen.
— Der Regierungsrath hat die Erziehungsdirektion ermächtigt, dem dafür petitionirenden Bürgerturnverein, sowie allfällig auch andern Vereinen, die Benutzung des Winterturnlokals der Kantonsschule in der neuen Kavallerie-Raferne gegen billige Entschädigung für Beleuchtung, Be-

nutung der Geräthschaften, Abwartung u. f. w. zu gestatten. Minchenbuchfee. Wie von den Zöglingen bes gurcherischen Seminars, so werden auch von den hiefigen Seminaristen jeden Sonntag Abend kleine dramatische Borstellungen, abwechselnd mit Gesang, gegeben. Diese Uebungen bieten nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern sind zugleich ein geeignetes Mittel um die angehenden jungen Lehrer an unbefangenes sicheres Auftreten und richtigen Bortrag zu gewölnen, so wie dieselben mit einigen Meifterwerken unferer flaffischen Literatur vertraut zu machen. Auf diese Weise wurde bis jett Schillers Wilhelm Tell scenenweise durchgearbeitet. In Kostümirung und Dekoration beschräukt man sich dabei natürlich auf das Allereinfachste. Ueberdieß sollen zu weiterer geistiger Anregung über den nächsten Kreis der Anstalt hinaus monatlich je 1 Mal von den Lehrern des Seminars prak-

ereiht werden konnien, und unfre Infruktoren batten

tifch-populare Bortrage aus verschiedenen Gebieten bes Wiffens und Konnens gehalten werben.

Saanen. Die Lehrerkonfereng unferes Umtsbezirfes hat in ihrer Sitzung vom 9. b. aus Ueberzeugung und

mit Bergnugen einstimmig erkennt: Demjenigen, was die Conferenz Kirchberg-Koppigen in Bezug auf Brn. Bolls Sandbuch zur Kinderbibel in Rr. 1 der "R. B. Sch." ausspricht, unbedingt beizutreten, bie zeit- und sachgemäße Anregung bestens verdankenb. — Gleichzeitig mit diesem wenden sich die Lehrer bes Amtes Saanen auch an Srn. Boll selbst mit dem freundlichen Ansichen, er möchte gefälligst, wenn je seine anderweitigen, wichtigen Geschäfte es gestatten, die Erstellung eines Sulfs-buchs auch zum alten Bunde unfrer nun obligatorischen Kinderbibel mit möglichster Beforderung an die hand nehmen, wie er ein voller Anerkennung werthes zum neuen Bunde ausgearbeitet habe. Gr. Boll wurde dadurch gunächst der bernerschen Lehrerschaft einen ausgezeichneten

Dienst erweisen, für den sie ihm Dank wüßte.

Plargan. Die Kulturgeseuschaft Lenzburg ließ durch Hrn. Pfarrer Werz in Amrisweil einen Bericht über das projektirte aargauische Schulgesetz abkaffen, der so trefflich und pikant sein soll, daß derselbe auf Kosten der Gesellschaft gedruckt und der Regierung und den Großrathkutteliedern mitzetheilt wied.

rathsmitgliedern mitgetheilt wird.
— In Bremgarten Brojekt für Gründung eines

Armenerziehungsvereins.

Schwhi. Die in ftetem Bunehmen begriffene Frequenz des hiefigen Lehrerseminars erfordert Erweiterung der Lokalitäten. Die Regierung hat sich auf Anregung des Erziehungsrathes an die katholischen Kantone gewe'nbet, welche keine Lehrerbildungkanstalten besitzen, um zu vernehmen, ob sie für Zukunft Frequentirung des hiesigen Seminars in Aussicht stellen können, damit hierauf bei der Frage über Erweiterung der Lokalitäten angemessene Mücklicht genommen werden könne. Die meisten dieser Res gierungen haben in gunftigem Ginne geantwortet.

Frankreich Der frangofifche Unterrichtsminifter hat an fammtliche Elementarlehrer bes Raiferreichs ein Rundschreiben gerichtet, worin biefe aufgefordert werden,

Rindschreiben gerichter, worm diese aufgesordert werden, Reformvorschläge betreffend das Volksschulwesen in Frankreich zu machen. Ein sehr beachtenswerthes Zeichen.

Tentschland. Als in Graz (Desterreich) letzthin das Leichenbegängniß des Schülers einer Realschule abgehalten wurde, hat der Religionslehrer besagter Anstalt den katholischen Knaben untersagt, dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen, weil er im evangeslischen Glauben verschieden sei.

Edul=Ylusidreibung.

Die burch Beförderung erledigte Mittelschule in Wangen an der Nare. Schulerzahl 80. Nebft ben gesetlichen Pflichten liegt bem anzustellenden Lehrer ob :

1) Das Borfingen in ber Rirche;

2) Das Salten ber Winterfinderlehren, abwech= felnb mit bem Oberlehrer.

Befoldung : In baar Fr. 400; fur bas Borfingen Fr. 75 aus bem Rirchengut ; Wohnung im Schulhaufe, beftehend in 3 Zimmern, dazu Ruche, Keller, Antheil am Eftrich und die Halfte des beim Schulhause liegenden Gartens, angeschla-gen zu Fr. 100; Holz nach dem Gesetz, geschätzt zu Fr. 60 und Fr. 30 für Landentschädigung. Summa Fr. 665.

Die Anmelbungen und Beugniffe find bis jum 5. Februar bem Prafibenten ber Schulkommiffion, Brn. Detan

Balther, einzusenden.

Druckfehler in letter Nummer zu berichtigen: Leitartikel Art. 8 folls heißen: ber zugleich "Seminarlehrer" statt: Unterlehrer 2c.

die Leichtigkut, Füßgange zu vermeiden, wech umabiger